



St. Georg´ner

PFARRBLATT

April / Mai 2020



In dieser Ausgabe:

Worte des Herrn Pfarrers
Regelungen der Kirche
Österreichs wegen Covid19
Kar- und Ostertage
Pfarrangehörige berichten
Brief von Sr. Barbara Haid
Kinderseite
Termine und Chronik

Ostern mit unseren Mitmenschen in der Pfarre gemeinsam zu feiern - ist in unserer Erinnerung und lässt uns so heuer die Auferstehung in unseren Herzen feiern!

Nütz diese Chance, halte inne und feiere mit deiner Familie Ostern und die Auferstehung Jesu. Wir würden uns über deine Gedanken, ein Foto oder eine Zeichnung von deiner Erfahrung freuen. pfarre-stgy@aon.at



Liebe St. Georgner!

„Gehen Sie in die Kirche solange Sie können. Es kommt die Zeit, in der Sie nicht mehr können.“ Das habe ich oft älteren Menschen gesagt. Allerdings habe ich nicht

geahnt, wie schnell dieser Satz für alle zutrifft.

Mir tut das Herz weh, wenn ich daran denke, dass wir die Liturgie zu Ostern hinter verschlossenen Türen mit nur fünf Personen feiern. Das habe ich noch nie erlebt. Gott sei Dank kommen viele zum Nachdenken. Was ist der Sinn dieser Feier? Wir erfüllen den Auftrag Jesu Christi: „Tut dies zu meinem Gedächtnis.“ Es ist die Vergegenwärtigung der Erlösungstat Jesu Christi. „Deinen Tod, o Herr, verkünden wir und Deine Auferstehung preisen wir, bis Du kommst in Herrlichkeit.“ Auch wenn nur ein Priester alleine die Heilige Messe feiert, wird die Heilshandlung unseres Herrn, Jesus Christus, für unsere Zeit, unsere Pfarre, für den ganzen Kosmos wirksam. Und besonders in dieser Bedrohung durch eine Krankheit, Covid 19, wird uns bewusst, was Heil und Heilung bedeuten.

Verbinden wir uns in dieser Zeit zur gemeinsamen Liturgie über die Kirchen- und Häusermauern hinweg, alle Getauften, Diakone, Priester und Bischöfe mit Jesus, unserem auferstandenen Herrn, der auch heute noch lebt. Versammeln Sie sich als Hauskirche zum gemeinsamen Gebet und um Gottesdienste mitzufeiern, die in Radio und Fernsehen übertragen werden. Gestalten Sie Ihren Raum feierlich, wenn möglich mit einem Kreuz und einer geweihten Kerze und reservieren Sie genügend Zeit für diese Feiern. Während der Kommunion können Sie das Gebet zur geistlichen Kommunion beten. Lassen Sie die Gebete, Lesungen und Predigten nachwirken in Stille oder guten Gesprächen. So kann gerade dieses Osterfest zu einem gnadenreichen Fest werden.

**Ein gesegnetes und frohes Osterfest
wünscht Ihnen**

**Ihr Pfarrer
P. Mag Lorenz Pfaffenhuber**



Geistliche Kommunion

Die geistliche Kommunion ist das Verlangen nach der wirklichen Vereinigung mit Christus. Der heilige Bernhard sagt: „Aus ganzer Seele und von ganzem Herzen verlange ich meinen lieben Herrn und Heiland zu empfangen.“ Der Liebende will beim Geliebten sein. Je mehr wir Jesus lieben, umso mehr wollen wir, dass Jesus bei uns ist. Wenn wir Jesus einladen, kommt er in unser Herz, wenn wir dafür bereit sind. Der Akt der geistlichen Kommunion kann formlos sein oder mit dem Gebet des hl. Augustinus:

Mein Jesus, ich glaube, dass Du im Allerheiligsten Sakrament des Altares zugegen bist. Ich liebe Dich über alles und meine Seele sehnt sich nach Dir. Da ich Dich aber jetzt im Sakrament des Altares nicht empfangen kann, so komme wenigstens geistigerweise zu mir. Ich umfange Dich, als wärest Du schon bei mir und vereinige mich mit Dir! Ich bete Dich in tiefster Ehrfurcht an. Lass nicht zu, dass ich mich je von Dir trenne. Amen.

(Hl. Pater Pio von Pietrelcina)

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei

Dienstag:	9.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag und Freitag:	8.00 bis 11.00 Uhr
Pfarrhof St. Georgen/Y.:	07473 / 2368
	pfarre-stgy@aon.at
	Homepage:pfarre.kirche.at/stgeorgenybbsfelde
	Falls im Pfarrhof niemand erreichbar ist:
Auhof, Blindenmarkt:	07473 / 2094-0

Regelungen der Kirche Österreichs wegen Corona

Die Katholische Kirche unterstützt im vollen Umfang die staatlichen Maßnahmen und will dazu beitragen, dass die Krise möglichst rasch gemeinsam bewältigt werden kann.

Folgende Maßnahmen wurden von der Österreichischen Bischofskonferenz beschlossen und müssen auch in der Diözese St. Pölten umgesetzt werden:

- Alle **öffentlichen Gottesdienste und religiösen Versammlungen** sind untersagt. Der Pfarrer feiert aber zur gewohnten Zeit die Heilige Messe und weiß sich mit der Pfarre verbunden.
- Sämtliche kirchliche Veranstaltungen, die mit Versammlungen verbunden sind, werden abgesagt.
- **Pfarrkirchen** sollen auch in der Zeit restriktiver Ausgangsbeschränkungen **als Orte der Hoffnung** nach Möglichkeit **offen** gehalten werden. Sie stehen allen Menschen für das individuelle Gebet zur Verfügung und sind damit Teil einer seelischen Grundversorgung zum Wohl der gesamten Bevölkerung.
- Die Bischöfe entbinden von der **Sonntagspflicht**. Die Eucharistiefeier darf und soll von den Priestern stellvertretend für die Anliegen der Welt und der Gemeinde gefeiert werden. Die Gläubigen sollen über die Medien den Sonntagsgottesdienst mitfeiern und die Angebote des ORF, anderer Medien und der Kirche dafür nützen oder als Hauskirche daheim feiern, singen und beten.
- Sämtliche **Taufen, Erstkommunionfeiern, Firmungen und Hochzeiten** werden verschoben. Die Erstkommunion und Firmung können frühestens nach der behördlichen Freigabe von regulären Versammlungen stattfinden. Um aber eine angemessene Vorbereitung der Kinder und Jugendlichen auf den Empfang der Sakramente zu gewährleisten, mögen die Pfarren die Termine (wo notwendig in Abstimmung mit dem Ordinariat) nach der Freigabe neu bestimmen. Die Firmung wäre in St. Georgen am 27. Juni. Die Erstkommunion wurde auf den 28. Juni verschoben. Man wird sehen, ob es bei diesen Terminen bleiben kann.
- **Begräbnisfeiern** können unter strengen Auflagen stattfinden. Sie werden schlicht und mit so wenigen Personen wie möglich im Freien gefeiert. (Hier gelten die Maßnahmen der Bundesregierung, wo maximal fünf Personen an einem Ort versammelt werden dürfen.)
- Grundsätzlich wird die **Krankenkommunion** nicht mehr nach Hause gebracht. Die einzige Ausnahme dafür ist das Viaticum (**Wegzehrung/Sterbekommunion**).
- Die Bischöfe erinnern an das Gebot, das **Beichtsakrament** jährlich zu empfangen, entbinden aber gleichzeitig von der Empfehlung der Beichte vor Ostern. Wer einen schwerwiegenden und dringenden Grund für die Beichte hat, soll sich telefonisch an einen Priester wenden, der gemeinsam mit ihm einen Weg dafür suchen wird. Wer regelmäßig zur Beichte geht (Andachtsbeichte), soll diese Praxis vorübergehend aussetzen.

MMag. Christian Ebner M.A., Vizekanzler u. Mitglied im Krisenstab der Diözese

Telefonseelsorge

kostenfrei rund um die Uhr

Telefonnummer **142**

Vertraulichkeit ist selbstverständlich.

(Eine Einrichtung der Diözese St. Pölten)

Lichter der Hoffnung – Gebet und Kerze jeden Tag

Alle sind eingeladen, jeden Tag um 20 Uhr das Vater Unser zu beten und eine brennende Kerze ins Fenster zu stellen.

Caritas-Corona Hotline bietet Hilfe in der Krise

Die Beratungsstellen der Caritas der Diözese St. Pölten sind auch in Zeiten von Corona weiterhin telefonisch erreichbar. Für alle, die Hilfe brauchen oder Fragen zur aktuellen Situation rufen Sie **0676 838 44 77 44**.



Kar- und Ostertage – Wie kann gefeiert werden?

Kartage und Ostern zu Hause - Feiern im Familienkreis

Voraussichtlich gibt es **in der Kirchenzeitung Vorlagen** für die Feiern in der Gemeinschaft zu Hause (auch online: www.kirhebunt.at)

Ebenso gibt es hervorragende Unterlagen aus dem Internet (Homepage der Diözese St. Pölten/Fachstelle Liturgie): <https://liturgie.dsp.at/>, **Menüpunkt „Karwoche und Ostern - Beten und Feiern in der Ausnahmesituation“**

Dort gibt es unter **„Hausgebete – Feiern in der Familie“** einen Link zu <http://www.netzwerk-gottesdienst.at>, wo für die Feiern der Kar- und Osterwoche (und ggf. über Ostern hinaus) Vorlagen für die Feier zu Hause als PDF-Datei zu finden sind - jeweils in zwei Varianten:

- Variante 1: für Jugendliche und Erwachsene sowie ältere Kinder
- Variante 2: Familienfeier mit Kindern

Zu Hause mitfeiern vor TV, Radio oder Internet-Livestream

Verwiesen sei auf das **umfassende** Angebot. Beachten Sie bitte gerade für die Kar- und Ostertage **die einschlägigen Fernsehprogramme, vor allem auch in der Kirchenzeitung**, wo die religiösen Angebote spezifisch angeführt sind.

Geplant ist, derzeit in **ORF III** die Feierlichkeiten jeden Tag aus dem Wiener Stephansdom zu übertragen.

Am **Ostersonntag** wird der Festgottesdienst um 9 Uhr auch aus der Pfarrkirche St. Georgen via Livestream auf die Homepage der Pfarre und der Marktgemeinde übertragen. Die jüngeren Menschen sind gebeten, ihren Eltern, Großeltern oder Onkeln und Tanten beim „Finden“ dieser Angebote behilflich zu sein.

Für **weitere Informationen** besuchen Sie bitte die **Homepage der Pfarre**: <http://pfarre.kirche.at/stgeorgenybbsfelde/>. Beachten Sie bitte die Menüleiste links!

Kartage und Ostern in der Pfarrkirche

Die Kirche ist **untertags offen**, und alle sind eingeladen, zum stillen Gebet zu kommen. Beachten Sie bitte, dass sich nicht mehr als fünf Personen in der Kirche aufhalten sollen. In der **Pfarrkirche St. Georgen** werden **die Liturgiefeiern** voraussichtlich zur üblichen Zeit abgehalten – gemäß Vorgaben der Österreichischen Bischofskonferenz mit einer **Gruppe von max. fünf Personen (inklusive Priester) als Repräsentanten der ganzen Pfarre**, die auch die liturgischen Dienste wie z.B. Lektor oder Kantor abdecken mögen.

Die **Zugänge zur Kirche** sind laut Anordnung während der Liturgie **verschlossen** zu halten, damit das Versammlungsverbot (max. fünf Personen) **zum Schutz vor dem Corona-Virus** durchgehalten werden kann.

Wichtige Infos für kirchliches Brauchtum und Gewohnheiten

- Die Segnung der **Palmzweige** erfolgt in der Kirche und gilt für das gesamte Pfarrgebiet (Vergleichbar mit dem Segen des Papstes Urbi et orbi, der ja auch in Rom erfolgt, aber für die ganze Stadt und den Erdkreis gilt.) Es kann aber auch im Rahmen der Feier in der Familie ein Segensgebet darüber gesprochen werden. Dies gilt auch für die **Segnung der Speisen**.
- Das **Ratschen-Gehen** ist dieses Jahr nicht möglich. Wer eine Ratsche zu Hause hat, möge aber daheim diesen Brauch pflegen.
- Die **Ölbergandacht** und die **Betstunden** am Karsamstag in der Kirche entfallen, es möge aber zu Hause zu den üblichen Zeiten wie sonst in der Kirche gebetet werden.

AKTIVES PFARRLEBEN

Das Coronavirus beeinflusst auch unser Pfarrleben

Anika Schuller, Anita Entner und Hans Ebner erzählen uns, wie sie das Virus im Alltag beeinflusst:

Anika, seit 16. März darfst du nicht mehr zur Schule gehen und musst deine Arbeitsaufträge für die Schule zu Hause erledigen. Wie geht es dir dabei?

Die Lehrer schicken Aufgaben über Schoolfox oder das Learning Management System. Manche Übungen muss ich im Schulübungsheft erledigen und einige über die LMS-Plattform. Beim Großteil komme ich gut zurecht. Zum Glück sind Mama und Niklas für Unterstützung zu Hause!

Seit Ende November bereitest du dich in der Gruppe auf die Firmung im Juni vor. Nun dürfen bis auf weiteres keine Firmstunden stattfinden. Was beunruhigt dich daran?

Ich hoffe, dass die Ausgangssperre bald vorbei ist, damit die Firmstunden wieder stattfinden und wir Ende Juni auch wirklich das Sakrament der Hl. Firmung empfangen können.

Am 18. März hattest du deinen 12. Geburtstag. Aufgrund der Quarantäne war kein Treffen mit deinen Freunden erlaubt. Wie hast du diesen Tag verbracht?

Ich nahm mir an diesem Tag „frei“ und machte nichts für die Schule. Aufgrund der Quarantäne war meine ganze Familie zu Hause und feierte mit mir. Das war toll! Meine Party wird bestimmt auch nachgeholt!



Anita, du bist Intensiv-Krankenschwester im Universitätsklinikum St. Pölten. Wie hat sich dein Arbeitsalltag aufgrund des Corona-Virus verändert?

Ich betrete das Klinikum durch einen bewachten Seiteneingang und muss mich mit meiner Mitarbeiterkarte ausweisen. Es gibt keine Dienstübergaben und Visiten und ich halte den vorgeschriebenen Abstand zu meinen Kollegen. Besuche sind verboten, was leider vielfach auf Unverständnis stößt. Sprachliche Barrieren müssen via Telefonat oder Skype mit Angehörigen gelöst werden, was sehr zeitintensiv ist. Geplante Patienten werden auf das Virus getestet, Akutpatienten nicht sofort. Somit werden sie als Verdachtsfälle angesehen und wir müssen Schutzkleidung tragen. Viele Patienten reagieren darauf mit Angst.

Bei deinen Diensten bist du dem Virus besonders ausgesetzt. Wie gehst du mit diesem Risiko um und was bedeutet das für dich und deine Familie?

Hygienerichtlinien werden akribisch eingehalten. Wir erledigen unsere Arbeit so routiniert wie möglich und halten uns nur an bestätigte Fakten. In der Freizeit bin ich mit meinem Mann und unseren zwei Kindern zuhause. Mit Eltern, Geschwistern und Freunden unterhalten wir uns über Telefon. Bei Bedarf beliefere ich meine Eltern mit Einkäufen, vermeide aber persönlichen Kontakt. Ich fürchte mich nicht vor dem Virus, aber auf keinen Fall möchte ich Risikogruppen – und dazu zählen meine Eltern – dieser Krankheit aussetzen!

Wie wichtig ist in dieser außergewöhnlichen Situation der Glaube für deine Patienten?

Auf der Intensivstation ist der Glaube immer Thema! Wir versuchen das Thema Glaube durch die Seelsorger aller Religionen, die mit dem Krankenhaus zusammenarbeiten, abzudecken. Aufgrund des strikten Besuchsverbots ist es momentan leider nicht möglich Besuch vom „eigenen“ Herrn Pfarrer zu erhalten.

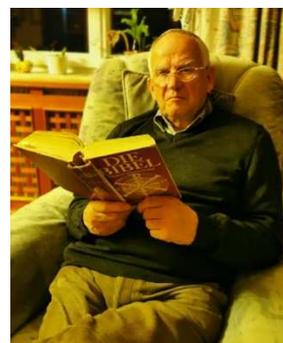


Lieber Hans, seit Mitte März sind soziale Kontakte nur mehr mit der engsten Familie erlaubt. Wie geht es dir damit und wie verbringst du nun deinen Alltag?

Am Palmsonntag werde ich 75 und gehöre somit zur Corona-Risikogruppe. Unsere Schwiegertöchter erledigen bravourös alle notwendigen Besorgungen für uns. Gerti und mir fehlen die persönlichen Kontakte mit unseren Lieben und es ist schmerzlich, wenn wir uns nur im großen Abstand voneinander austauschen können. Nun ist Zeit, aufgeschobene Arbeiten zu erledigen, was auch wiederum einen Reiz mit sich bringt, besonders wenn wir auf alte Sachen stoßen, in denen Erinnerungen in uns wach werden. Wenn möglich machen wir einen Spaziergang und ich nütze nun die Zeit in meinem Lieblingsbuch „Die Bibel“ bei Musikuntermalung zu lesen. In diesen Tagen anstatt ins Smartphone einmal in die Bibel zu schauen, kann ich sehr empfehlen!

Du unterstützt unseren Pfarrer trotzdem bei im engsten Familienkreis im Freien stattfindenden Begräbnissen als Vorbeter. Wieso machst du das und was ist dir daran so wichtig?

Leider hatten wir in der ersten Woche der strengeren Ausgangssituation bereits vier Begräbnisse. Mir ist immer sehr wichtig, jeden Verstorbenen in Würde zu verabschieden. Das Beten mit den trauernden Angehörigen ist eine besondere Ehre und geschenktes Vertrauen. Beim ersten Begräbnis wurden Betstunde und Requiem noch gefeiert, jedoch verspürte man schon eine Zurückhaltung bei den Trauergästen und bei der ansonst großen Anteilnahme von Bekannten. Die weiteren mussten bereits im engsten Kreis mit vorgeschriebenem Sicherheitsabstand abgehalten werden, was für mich sehr befremdend war. Ich hoffe, dass wir solche Begräbnisse nicht mehr lang abhalten müssen.



Liebe Erstkommunionkinder! Liebe Familien, liebe Gläubige!

Wir haben in den Weggottesdiensten einige Schritte gemacht, die uns auf und über einen Berg führen. Jesus sagt von sich, dass ER das „lebendige Wasser“ ist, das wir brauchen. Deshalb schenkt er uns **sich selbst** in der Heiligen Messe - auf geheimnisvolle Weise.

Diese Schritte entsprechen den einzelnen Abschnitten in der Feier einer Heiligen Messe.

Heute möchte ich Euch einladen, mit mir aus einer gewissen Ferne, wie durch ein Fernglas hindurch, auf den Berg zu schauen.

1. Wir fangen am Fuß des Berges an,
2. dann haben wir einen Mittelabschnitt und
3. den Höhepunkt am Gipfelkreuz

Am Beginn der Eucharistiefeier, wie die heilige Messe auch genannt wird, geschieht eine **Reinigung**. Der Wortgottesdienst bringt **Erleuchtung und uns Jesus näher**.

Am Gipfel dürfen wir **eintauchen in die himmlische und ewige Liebe Gottes**.

Was hat das mit mir zu tun?

Jesus, der Sohn Gottes, sagt: „Ich bin das lebendige Wasser“
Was tut das Wasser?

1. Es **reinigt** uns vom Schmutz und allem was uns schadet, auch wenn wir nicht alles selbst sehen, wie zum Beispiel Viren oder Bakterien. Deshalb waschen wir uns oft die Hände.

Jesus **reinigt** unsere Herzen in der Heiligen Beichte und am Beginn einer jeden Heiligen Messe, wenn wir ehrlich ihm unser Gewissen offen legen und ihm sagen, was uns leid tut. (Der Unterschied ist ähnlich wie zwischen Dusche und Waschbecken).

2. Das Wasser kann uns an ein neues Ufer tragen. Selbst über Tiefen und Klippen hinweg kann ein Meer von Wasser eine Verbindung sein. Wir können sogar eine neue Welt. **sehen!** Das Schiff, das uns hinüberträgt, zusammen mit dem Wasser, ist die Kirche. Durch das Hören und Feiern des Wortes Gottes, der in der Bibel zu uns spricht, wird unser Herz **erleuchtet** und kann Jesus mehr kennen und lieben lernen. Wir können dann besser beten und mit ihm sprechen.

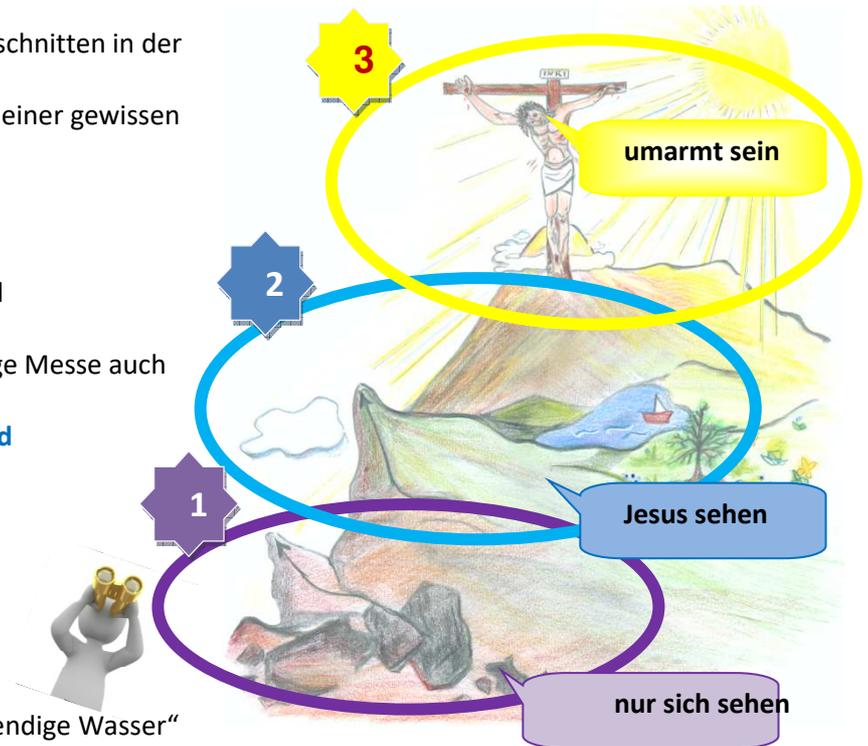
3. Ohne Wasser gibt es kein Leben. Wir müssen genug **trinken!** Nach nur drei Tagen würden wir verdursten, so lebensnotwendig ist Wasser. Und jetzt sagt Jesus: „ICH BIN das lebendige Wasser“ -

Jesus gibt seinen Jüngern (Priestern), die Vollmacht über Brot und Wein, um diese Gaben zu verwandeln in seinen Leib und sein Blut! Jesus sagt: „Mein Leib ist wirklich eine Speise und mein Blut ist wirklich ein Trank“. „Tut, was ich Euch sage“. Darum gehört zu Deiner Taufe auch die heilige Kommunion, sobald du den Unterschied zwischen Brot und dem Leib Christi erkennen kannst. Die Kommunion ist viel mehr, als an Jesus denken! Wir freuen uns schon auf Deine heilige Kommunion! Jesus will sich mit Dir innerlich **vereinigen** und Dich unendlich glücklich machen. (Erinnert ihr euch an unser Experiment? Ihr könnt es zuhause wiederholen. Ich beschreibe es in der Homepage.)

Die Heilige Messe ist die Kraftquelle in meinem Leben

Eure Sr. Barbara Haid

Referenzen: <http://pfarre.kirche.at/stgeorgenybbsfelde/content/kommunion-vorbereitung>



Kinderseite

Liebe Kinder! Liebe Eltern!

In Anbetracht der gegebenen Situation findet ihr hier eine mögliche Gestaltung der Karwoche, die ihr mit euren Kindern umsetzen könnt. Eurer Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt, egal ob ihr mit Naturmaterialien, Papier oder Karton gestaltet, oder ob in 2D als Zeichnung oder in 3D in einer Schale oder einem Schuhkarton. Hier stellen wir einen „Ostergarten“ zusammen. Ich freue mich über Fotos von euren Kunstwerken, mit ein bisschen Glück werden sie im nächsten Pfarrblatt veröffentlicht. (karin-huber1@gmx.at)

Gemeinsam richten wir den Blick auf die Auferstehung von Jesus, die wir zu Ostern feiern. So wie für jedes Fest, wollen wir uns darauf vorbereiten und an Jesus denken und ihn begleiten. Am Palmsonntag dachten wir an den Einzug Jesu in Jerusalem. Viele Menschen begrüßten ihn damals mit Palmwedeln und bereiteten ihm den Weg.

(Schale mit Erde und ein halbvergrabener Topf, als Grab Jesu)



Mit dem Gründonnerstag beginnt das Leiden von Jesus. Nach dem letzten Abendmahl und der Fußwaschung begibt sich Jesus auf den Ölberg, um zu beten. Judas verrät Jesus durch einen Kuss an die Soldaten.

Am Karfreitag wird Jesus zum Tod verurteilt und er geht mit dem Kreuz beladen auf den Berg Golgotha, Schädelhöhe. Jesus wird ans Kreuz genagelt und stirbt.

(großer Stein vor das Grab, Kreuz basteln und zum Grab stecken, mit Steinen einen Weg legen, Kressesamen säen, Schnittlauch oder andere Kräuter einpflanzen)



Am Ostersonntag haben wir allen Grund zum Feiern, denn Jesus ist auferstanden! Der Stein ist weg, das Grab ist leer! Jesus, das Licht der Welt, besiegt den Tod und die Dunkelheit! Halleluja, Halleluja!

(Sonne als Zeichen für Jesus basteln, schönen Platz bereiten und, wenn die Kresse wächst, eine Osterjause machen)

Frohe Ostern!

Hinweis: Auf der Homepage der Jungschar Innsbruck findet ihr unter dem Punkt „Kinderliturgie“ u.a. Bibelmalbilder zum Thema Fastenzeit und Ostern. <https://innsbruck.jungschar.at>

TERMINE

Aufgrund der aktuellen Lage sind die Gottesdienste derzeit nicht öffentlich. Sollten sich wieder Änderungen ergeben, so entnehmen Sie bitte die neuesten Informationen der Pfarrhomepage <http://pfarre.kirche.at/stgeorgenybbsfelde> oder den Aushängen im Kirchenvorraum.

Dieses Pfarrblatt wurde Ihnen dieses Mal – aus aktuellem Anlass – per Postwurf zugesandt. Sollten Sie Familien kennen, die keine Postwurfsendungen erhalten, dann weisen Sie sie bitte darauf hin, dass noch Pfarrblätter im Kirchenvorraum zur Entnahme aufliegen. Danke!

Übertragung des Ostergottesdienstes am Ostersonntag

Die Messe am Ostersonntag wird **direkt aus St. Georgen via Livestream** übertragen. Den entsprechenden Link finden Sie dann auf der Homepage der Pfarre <http://pfarre.kirche.at/stgeorgenybbsfelde> oder der Gemeinde <https://st-georgen-ybbsfelde.gv.at>

Auf der Homepage der Pfarre finden sie auch einen Link zur Kongregation Servi Jesu et Mariae im Auhof (<http://sjm-congregation.org>). Die Brüder wollen ab Gründonnerstag einen Live-Stream einrichten. In ORF III werden vorauss. die Osterfeierlichkeiten aus dem Stephansdom übertragen.

CHRONIK Februar - März 2020



Taufen

Florian Penzendorfer, Krahof



Beerdigung

Otto Draxler (79), Hart
Franziska Steinberger (88), St. Georgen
Sarina Löb (38), St. Georgen
Johann Katzengruber (88), St. Georgen

Impressum:

Verleger und Herausgeber: INFO-Ausschuss der Pfarre
Redaktion: Pfarrblattteam der Pfarre
alle: 3304 St.Georgen/Y., Am Kirchenberg 1
Fotocredit: Pfarrblattteam der Pfarre
Druck: werbecluster, Steinakirchen

zugestellt durch post.at

Möglichkeit zur Anbetung



In St. Georgen können wir Jesus in der Eucharistie besonders nahe sein in der eucharistischen Anbetung. Deshalb ist jetzt jeden Freitag von 19.00 Uhr bis Samstag 19.00 Uhr bzw. solange Bedarf ist, Anbetung in unserer Pfarrkirche. Eine Liste liegt in der Kirche aus. Dort kann man sich jeweils für eine Stunde eintragen. Damit ist sichergestellt, dass immer jemand da ist. Es können auch andere dazukommen. Allerdings dürfen nie mehr als fünf Personen in der Kirche sein. Wenn ein Priester da ist, können Sie diesen um Beichtgelegenheit bitten. Halten Sie dabei bitte zwei Meter Abstand.

Achten Sie auf Ihre Gesundheit, körperlich, geistig und seelisch!

„Schau auf dich, schau auf mich - schau auf Gott!“

Ihre Bundesregierung und Ihr Pfarrer